



Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Erinnerung D. M. L. an ein guten Freund/ wes er sich gegen seinem Weib
etc.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Erinnerung D. M. L. an seiner guten Freunde etc.

Die Schwertspitzen on beffte/ bedent/ Das solch wesen
solt geschehen mit Sprüchen aus der Schrifft genomen/ Den
der Papst fürt für sich Sprüche/ So fürt man sie auch wider
umb auff in/ Vnd fast dieselbigen Sprüche in der selbigen
form vnd Wort/ wie er sie füret/ Gleich wie diese Spizen fast
alle gleich sind/ On das man sie vmbkeret von seinem falschen
verstand/ Vnd beweiset damit/ das er blind vnd vnrecht sey/
in allen drey Stücken/ Denn er zwackt er aus/ vnd bricht die
Schrift erzwey/ vnd zustümpelt sie/ wie ein Schwert zubro-
chen wird/ seinen verstand zu besterigen/ So keret man solche
Strümpffe vnd Stück vmb/ vnd stößet sie wider zu im ein/
Das er keines der drey Stück behelt.

Erinnerung D. M. L. an

seiner guten Freunde einen/ wie er seinem Weibe
in jrem vnbillichen fürnemen begegnen sol.

Anno M. D. XXVIII.



Nad vnd Friede in Christo/ sampt gebü-
licher gewalt vber ewer Weib. Es ist mein lieber D. M. L.
N. ewer gnedige Frauw noch nicht zu mir komen/ Wie
welchem jrem Gehorsam gegen euch/ ich nicht wol zu
frieden bin/ Zu dem bin ich vber euch nu auch etwas un-
willig/ Das jr derhalb/ das jr so viel muts nicht habt/ zu
eben durch Christliche pflicht/ damit jr ewer Weib zu
dienen schuldig seid/ sie zur Tyrannin gemacht habt/ vnd bisher darin
gestecket/ Das es nu mehr das ansehen hat/ als obs ewer schuld sey/
Das sie so thumküne wider euch alles wagen vnd fürnemen thar.

Wärlich da jr marckt/ das der Esel vom Futter wolt geil werden/
Das ist/ da ewer Weib durch ewer einreumen vnd nachhengen/ anfrü-
tzig zu werden/ Solt jr bedacht haben/ das jr Gott mehr schuldig
weret zu gehorchen/ denn jr/ Das ist/ das jr des Mannes herrschafft/
die Gottes Ehre ist/ wie S. Paulus sagt/ von jr nicht bettet lassen ver-
acht/ vnd mit füßen getreten werden. Denn es ist gung/ Das die selbe
herrschafft/ die Gottes ehre ist/ so fern sich euffere/ das sie Knechts ge-
stalt an sich neme/ Das sie aber solt gar auffgehoben/ ausgetilget vnd
zunicht werden/ das were zu viel.

Sethet derhalb zu/ Das jr (Gottes befehl nach) ein Man seiet/
Vnd ewres Weibes schwachheit so traget/ das jr jre Bosheit nicht ster-
cket/ Vnd/ wo jr euch im schuldigen Dienst gegen jr zu tieff erman-
tisset/

lieffet Gottes Ehre / die in euch ist / nicht verunehret / andern zum ergerlichen schedlichen Exempel.

Wes aber schwachheit oder bosheit sey / ist leichtlich zu vnterscheiden / Die Schwachheit trage man / Der bosheit sterwe vnd wehre man / Schwachheit leyst jr sagen / vnd sich gern vnterweisen / vnd folget zum wenigsten in zwelff stunden ein mal / Bosheit aber hat ein halsstarigkeit an sich / zu widerstreben / vnd nicht nachzulassen / Sondern darin zu verharren / vnd fort zu faren. Wenn sie aber mercken wird / Das jr ire Bosheit für ein Schwachheit haltet / Was istts denn Wunder / so sie gar rasend wird. So thut jr denn durch ewer eigen schuld dem Satan thür vnd fenster auff / Das Er euch in dem armen schwachen Gefesse (ewerm Weibe) nach alle seiner lust vnd gefallen / verspotte / erbittere / auff alle wege vnd weise / plage vnd martere.

Ir seid ein weiser verstendiger Man / werdet euch hierin wol wissen zu halten / Auch wird der D. L. X. gnad geben / das jr vernemet / was ich rede / Vnd mercket / das ich von hertzen gern / beide / euch vnd jr rathen wolt / vnd dem Teufel wehren / Gehabt euch wol in Christo / Geben am Ostertag. Anno M. D. XXVIII.

Herrliche vnd tröstliche Vorrede / D. M. L. auff das Büchlin der gottseligen Fürstin / S. Ursulen / Herzogen zu Mönsterberg etc. Darin sie Christlich vrsach anzeigt / des verlassenen Klosters zu Freiberg.

Anno M. D. XXVIII.

Martinus Luther / Allen lieben Glaubigen in Christo / Gnad vnd Friede von Gott vnserm Vater / vnd Herrn Ihesu Christo.



Wiewol die göttliche Wahrheit durchs Euan gelium so helle an tag ist komen / Vnd bisher der Apologien vnd verantwortungen / wider das vnchristlich wesen der Möncherey vnd Nonnerrey / so viel ausgegangen sind / Das bey den Vnsern solche Büchlin schier ein oberdrus worden sind / vnd die Kinder allenthalben auff der Gassen gnugsam dauon singen / So hab ich doch für gut angesehen / diese verantwortunge der hochgebornen Fürstin / S. Ursulen / Herzogin zu Mönsterberg etc. im Druck auszulassen / aus vielen Vrsachen.

Doo ij DZe